

Regional  
Luzern  
25

Museum  
Sankturbanhof  
22.3. - 8.6.25

NAL

LU ZE

RN

2

SAALTEXT

5



## VORWORT

REGIONAL LUZERN ist ein Ausstellungsprojekt von 5 Kulturinstitutionen aus der Region Luzern und findet alle zwei Jahre statt.

Die vier Ausstellungsorte Museum Sankturbanhof, Kunstraum Hochdorf, Rathaus Willisau und Entlebucherhaus MuseumKultur zeigen dezentral ein weitgefächertes Spektrum von Malerei, Fotografie, Zeichnung, Objektkunst, Klanginstallation und Konzeptkunst von Luzerner Kunstschaaffenden.

Die jurierte Ausstellung präsentiert dieses Jahr von 90 eingereichten Arbeiten an den vier Ausstellungsorten insgesamt 47 Werke oder Werkgruppen von professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern, die im Kanton Luzern leben und arbeiten oder sonst einen expliziten Bezug zum hiesigen Kunstschaaffen aufweisen.

Im Museum Sankturbanhof vertreten sind Pablo Bösch/Sofia Hintermann, Jeremias Bucher, Barbara Davi, Miranda Fierz, Lotta Gadola, Sara Gassmann, Roland Heini, Benjamin Heller, Fabienne Immoos, Karin Kurzmeyer, Vera Mattmann, Michaela Schmid, Nadja Schöpfer, Bertilla Spinass, Sebastian Utzni und Attila Wittmer.

Auf das ganze Haus verteilte Werke und Werkgruppen der beteiligten Künstlerinnen und Künstlern sind zu thematischen Gruppen zusammengestellt und korrespondieren formal oder inhaltlich miteinander. Im Dialog vermitteln sie Denkanstösse zur Wahrnehmung von künstlerischem Schaffen als individuelle Ausdrucksform wie auch zu allgemeinen gesellschaftlich relevanten Themen.

## ZUR AUSSTELLUNG

Die im Treppenaufgang platzierte konzeptionelle Arbeit von Bertilla Spinas **(1)** „storage space for sales marking points“ dient als Auftakt zur Ausstellung. Alle verkäuflichen Arbeiten in der Ausstellung sind in einem Feld von 75x75 cm als Punkteraster mittels roter Verkaufspunkte erfasst. Wird eine Arbeit verkauft, wird der entsprechende Punkt aus dem Raster entfernt und dem verkauften Werk zugeordnet. Durch die Auflösung der ursprünglich vorgegebenen Ordnung des Rasterbildes entsteht folglich interaktiv ein neues Bild.

Mit der multimedialen Installation „it-is – Wem gehört meine Haut?“ zeigt Nadja Schöpfer **(6)** auf, wie sehr wir als Individuen den Einflüssen unserer Umwelt ausgeliefert sind. Eine übergrosse Projektion einer Mikroskopaufnahme von Mikroben ihrer eigenen Haut wirkt wie eine surreale Mondlandschaft. Im 3D-Druckverfahren hergestellte Modelle von Flechtenschuppen und Erlebnisberichte von Frauen, die von Hauterkrankung betroffen sind, schaffen einen privaten Kosmos und regen dazu an über Identität, Abhängigkeit sozialer Einbettung und Verletzlichkeit als Individuum in einem grösseren Kontext nachzudenken.

Vermeintlich spielerisch kommt die Skulptur von Jeremias Bucher **(3)** daher. Ein aufgeschlitzter Fussball weckt Assoziationen eines Globus mit zugehöriger Sternenkarte. Die kartierte Weltkugel, tief ultramarin eingefärbt, stülpt sich quasi selber aus. Eindrücklich wird die Diskrepanz zwischen dem eigentlich harmlosen Kinderspiel und globaler Zusammenhänge fassbar.

Attila Wittmer **(4)** verbindet individuelles Wunschdenken von der langen, unendlichen Reise von irgendwo nach nirgendwohin assoziativ mit der Entdeckerzeit. Wie Flaggen wirken die beiden an die Wand montierten Motorhauben. Wobei, sinngemäss, nicht die Wirklichkeit zählt, die Fantasie genügt: Aufgesprayte Graffiti machen aus einem Toyota einen Chevrolet und aus dem Familienauto einen Ford Mustang. Ironisch hinterfragt Attila Wittmer dadurch Statussymbole unserer Zeit.

Anders hält Roland Heini **(2)** Zeit fest. Vier runde Silberscheiben, drehen sich in langsamer Stetigkeit. Jede Scheibe hat ihren eigenen Rhythmus. Durch die Oberflächenstruktur der einzelnen Scheiben ergeben sich immer neue Konstellationen einer sich dauernd ändernden Choreografie: zeitlos, kontemplativ, still und friedlich.

Im Gang des 1. UG sind zwei Fotoarbeiten von Barbara Davi **(5)** zu sehen. Barbara Davi zerschneidet, bemalt, verformt und arrangiert Furnierhölzer zu installativen Settings, die als Fotovorlagen dienen. Die Abbildungen der organischen Formen, in Farbe und Licht verfremdet, wirken wie eine Unterwasserwelt, rätselhaft poetisch.

Auch Michaela Schmid **(7)** arbeitet mit vorgefundenen Materialien. Ihre Installationen mit einfachen Grundformen aus Glas, Plastik, Karton und Holz loten Grenzen zwischen Materialität und Abstraktion aus. Anders als Barbara Davi, die ihre Arrangements fotografisch zweidimensional festhält, konstruiert Michaela Schmid installativ dreidimensionale Räume.

Die Keramikobjekte, rohe ungebrannte Blumenvasen, von Karin Kurzmeyer **(9)**, sind eigentlich zeichnerische Arbeiten. Ausgehend von einem immer gleichen Tonklumpen entstehen Objekte, in denen die Geste der Herstellung spürbar bleibt. Entscheidungen bezüglich Oberfläche und Struktur fallen im Moment des Schaffensprozesses und halten dadurch eine momentane Befindlichkeit fest.

Um Befindlichkeiten geht es auch bei der malerischen Werkgruppe „Sternenstaub“ von Vera Mattmann **(8)**. Sie zeigt uns eine Traumwelt abstrahierter Momente des Lebens: Wachsen, Leben, Sterben, Blumen, Himmel sind ihre Motive. Die Malereien strahlen Ruhe und Besinnlichkeit aus.

Miranda Fierz **(10)** benutzt in ihrer Bildfindung klassische Themen der Malerei, sowohl inhaltlich als auch formal und auch eigene Fotografien. Im hier gezeigten Bild zitiert Miranda Fierz die klassische mythologische Darstellung des Brautraubs. Im Original wird eine Frau von zwei Männern verschleppt. Die Entführte scheint sich kaum zu wehren. In ihrer abstrahierten Neuinterpretation, in der Bewegung und Figuren miteinander zu verschmelzen scheinen, will die

Künstlerin jedoch einen intensiven Kampf zwischen den Kräften von Mann und Frau sichtbar machen. Durch Drehung des Bildmotives wird der Körper der Frau nicht mehr von den Männern festgehalten, sondern sie stützt sich mit aller Kraft auf deren Köpfe – sie gewinnt die Oberhand. Die Drehung des Bildes wird somit zu einem symbolischen feministischen Akt der Umkehrung und Befreiung von patriarchalischen Sichtweisen.

Die Wand von Sofia Hintermann und Pablo Bösch (**11**) ist mit digitalen Prints, Malereien und Zeichnungen bestückt. Mit einem 3D Programm modellierte Objekte bilden die Hintergründe für surreale Bildkompositionen. Sofia Hintermann und Pablo Bösch schickten sich Bilddateien hin und her und bearbeiteten diese auf ihren Computern, bis aus ihrer Sicht gestalterische Grenzen erreicht waren. Aus dem gemeinsamen Projekt haben sie eine Auswahl getroffen und individuell in Zeichnungen und Malerei umgesetzt. Die Übersetzungen der digitalen Vorlagen in Ölkreide und Bleistift als Reflexion der digitalen Malerei wirken authentisch, wobei die Autorenschaft in den Hintergrund tritt und nicht preisgegeben wird.

Farben und Formen dominieren die Tonmalereien von Sara Gassmanns (**13**). Leuchtende Formen, lasierend gemalt, überlagern sich. Figürliches mischt sich mit Abstraktem und Ornamentalem. Eine Katze, ein Tischtuch, Hände, Füße, architektonische Elemente leicht und fragmentarisch gepinselt erinnern an archelogische Fundstücke. Die tellergroßen Keramiken legen Geschichte und Geschichten frei. Erzählerisch gibt Sara Gassmann einen Einblick in einen persönlichen mythologischen Kosmos.

Rund 10 Jahre hat Benjamin Heller (**12**) Gespräche mit seinen Grosseltern aufgezeichnet. In den Unterhaltungen schauen diese auf ihre Leben zurück und reflektieren ihre sich durch Alter und Krankheit verändernden Lebensumstände, ihre Beziehung sowie das Abschied nehmen voneinander. Benjamin Heller hat diese Gespräche transkribiert und sie zusammen mit Tagebucheinträgen zu einer Erzählung verwebt. Im leeren Raum, der Raum ist durch vier Lautsprechersockel definiert, öffnet sich akustisch ein Zeitfenster. „Schwinden“, so der Titel seiner Erzählung, also vergessen, loslassen, verschwinden, entschwinden wird von nur einer Sprech-

stimme vorgetragen. Der Betrachter, beziehungsweise Zuhörer muss in den Klangraum eintauchen und sich auf den Dialog zwischen Mann und Frau einlassen.

Die Installation „Transformer“ von Lotta Gadola **(14)** besteht aus unterschiedlichen Mehrfachsteckern und Kabeln und vier an Netzkabeln angeschlossenen Smartphones, die freihängend an eine menschliche Figur erinnern. Der ganze Körper steht unter Strom. Auf den vier Bildschirmen laufen Videos im Loop. Es ist jeweils eine Hand oder ein Fuss zu sehen. Langsam und kontinuierlich werden die Screens schwarz zugemalt, bis Hände und Füße verschwinden und sich optisch dem schwarzen roboterhaften Gerüst angleichen.

Fabienne Immoos **(15)** erinnert mit ihrer Arbeit an den anachronistischen Mechanismus der Entwicklung analoger Fotografie, als früher in Fotolabors unscharfe Aufnahmen innerhalb der Qualitätskontrollen mit einem Kleber markiert wurden. Diese Fotografien wurden somit als wertlos deklariert. Fabienne Immoos hat die Qualitätskleber nachgedruckt und damit die Echt-Antikglasfenster des Museums Sankturbanhof markiert. Sie hinterfragt dadurch ganz allgemein den Begriff „Qualität“. Was ist richtig und was ist falsch? Sind die beiden ausgestellten Fotos trotz Unschärfe nicht doch wertvoll, weil sie uns eine andere Sichtweise auf unsere Erwartungen ermöglichen?

Sebastian Utzni **(16)** kreierte Fahnen, indem er Grundrisse monumentaler Bauwerke wie Paläste oder Regierungsgebäude in Schwarz auf Farbverläufe der Flaggen des jeweiligen Landes druckt. Die schwarz schraffierten Gebäudegrundrisse wirken auf den bunten Farbverläufen wie abstrakte Schriftzeichen im Widerspruch zu den regenbogenartigen Hintergründen, die an die Ästhetik der aktuellen Queer-Bewegung erinnern.

## RUNDGANG

### 1. OG Treppenaufgang

#### **1 Bertilla Spinis**

storage space for sales marking points, 2023

52 Klebepunkte

75 x 75 cm

### -1. UG-links/Gartensaal

#### **2 Roland Heini**

Vier Silberscheiben, 2023

Sperrholz, Farbe, Motoren

300 x 100 cm

#### **3 Jeremias Bucher**

Fussball ultramarin, 2024

Acryl auf umgestülpten Fussball, Objet trouvé

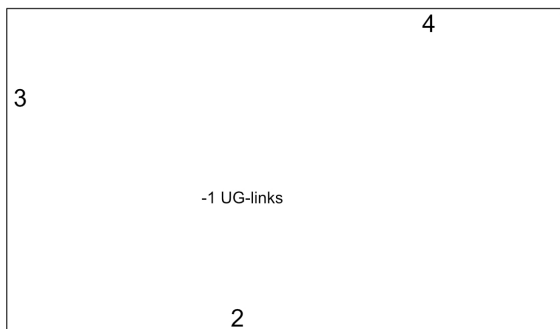
29 x 22 x 34 cm

#### **4 Attila Wittmer**

DRIVE (2-teilig), 2024

Sprayfarbe auf Motorhaube

Je ca. 120 x 170 cm





-1. UG

**5 Barbara Davi**

nach der Natur, 2023

Digitalprint auf Baritpapier gerahmt, Ed. 1/3

90 x 60 cm

nach der Natur, 2024

Digitalprint auf Baritpapier gerahmt, Ed. 1/3

120 x 80 cm

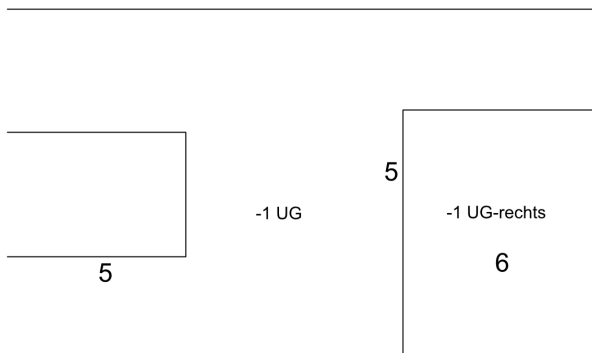
-1. UG-rechts

**6 Nadja Schöpfer**

it·is - Wem gehört meine Haut?, 2024

Projektion von Mikroskopfotografien

150 cm ø



## 1. OG / Kornschütte

### 7 Michaela Schmid

Tokyo (I'm in touch with your body and soul.), 2025  
Farbpigmente, Kunstharz, Holz, Karton, 98 x 98 cm

You and I (I'm in touch with your body and soul.), 2025  
Farbpigmente, Dispersionsfarbe, Wellpolyester, Holz, 140 x 200 cm

### 8 Vera Mattmann

Werkgruppe Sternenstaub, 2024

Sternenkind, 2024, Öl auf Leinwand, 70 x 80 cm

Wildrose, 2024, Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm

Zellhaufen, 2023, Acryl auf Leinwand, 8 x 10 cm

Three Cell, 2024, Acryl auf Leinwand, 8 x 10 cm

Nero, 2022, Acryl auf Leinwand, 8 x 10 cm

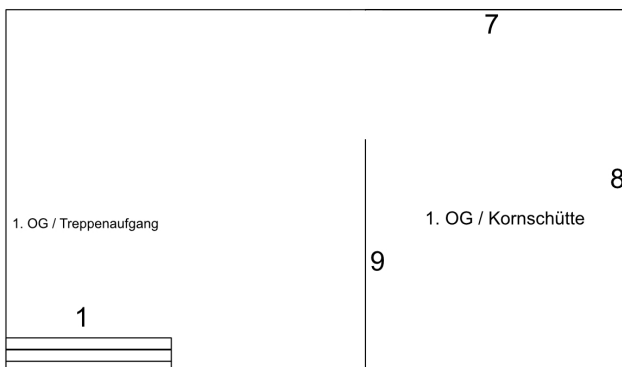
Kleiner Baum, 2024, Acryl auf Leinwand, 8 x 10 cm

Kleine Blaue Blume, 2023, Acryl auf Leinwand, 20 x 25 cm

Sternenkind //, 2024, Öl auf Leinwand, 20 x 25 cm

### 9 Karin Kurzmeyer

The little Pots Serie, fortlaufend seit 2022  
Keramik, je ca. 15 x 15 x 40 cm



## 2. OG-Kabinett 1

### 10 Miranda Fierz

Based on a true story, 2024

Öl auf Leinwand

190 x 150 cm

### 11 Sofia Hintermann / Pablo Bösch

Royal.OBJ, 2023

Tintenstrahldrucke auf Fotopapier (A2)

Ölkreide (A3)

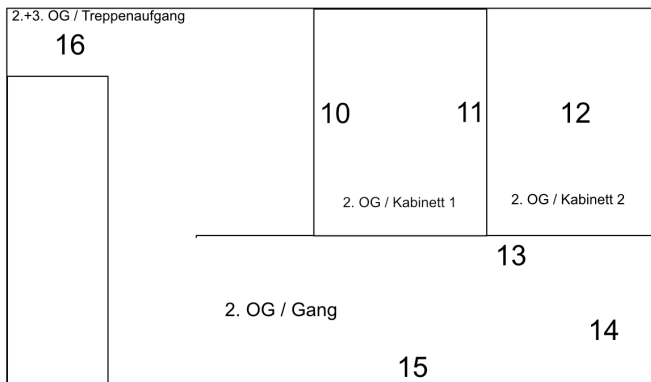
Bleistift (A5)

## 2. OG-Kabinett 2

### 12 Benjamin Heller

Schwinden, 2023

Vierkanal-Soundinstallation, 12 Min.



## 2. OG - Gang

### **13 Sara Gassmann**

Heisse Quelle (11 teilige Serie), 2024  
glasierte Keramik  
Installationsgrösse ca. 80 x 230 cm

### **14 Lotta Gadola**

Transformer, 2024  
Videoinstallation (Stromkabel, Mehrfachstecker, Handy, Netzkabel)  
ca. 50 x 70 cm

### **15 Fabienne Immoos**

*out of*, 2024  
4 x 4 cm  
Kleber

*focus*, 2024  
15 x 10 cm

## 2. + 3. OG Treppenaufgang

### **16 Sebastian Utzni**

Architecture of Power (The White House)  
Architecture of Power (Berlaymont)  
Architecture of Power (Сенатский дворец)  
Architecture of Power (中南海)  
Architecture of Power (قصر اليمامة), 2024  
Holzschnitt auf Japanpapier, Ed. 3+1AP.; je 113 x 85 cm

## KÜNSTLERVERZEICHNIS / KURZBIOGRAFIEN

**Pablo Bösch** \* 1999 Luzern, lebt und arbeitet in Luzern  
Studium Illustration Fiction HSLU

- Ausstellungen: 2023 royal.OBJ, Material (ZH) / 2024 Meat Xx199-LRP  
Fumetto (LU)

**Jeremias Bucher** \* 1984 Sursee, lebt und arbeitet in Sursee  
VK Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern / Bachelor of Arts in Fine  
Arts HSLU, Master of Arts in Fine Arts, Major Art in Public Spheres HSLU

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2023 Werkbeitrag 2024, Kanton  
Luzern / 2022 Aufenthalt im Atelier der Visarte-Zentralschweiz, Cité  
Internationale des Arts Paris / 2017 Atelier in Residence Thalwil / 2014  
- Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern / 2014 Kiefer Hablitzel  
Preis  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 Im Atelier, Museum Sankturbanhof,  
Sursee / 2022 DESSIN - Zeichnung in der Zentralschweiz, Hans-Erni-  
Museum, Luzern / 2022 Von den Dingen, Kunsthalle Luzern

**Barbara Davi** \* 1972 Luzern, lebt und arbeitet in Luzern  
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Hochschule Luzern - Design &  
Kunst (HSLU)

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2022 Werkbeitrag Freie Kunst,  
Kanton Luzern / 2016 Preis für Kunstpublikationen, Kanton Luzern / 2009  
Hilfiker Kunstpreis / 2007 Werkbeitrag von Stadt und Kanton Luzern / 2005  
Ausstellungspreis der Luzerner Kunstgesellschaft / Atelieraufenthalte in:  
Paris, Berlin und Chicago  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 Elements of Time, KALI Gallery, Luzern /  
2023 Fast eine Skulptur, Kornschütte Luzern / 2021 Der Raum als Feld,  
Benzholz, Meggen

**Miranda Fierz** \* 1987 Sarnen, lebt in Luzern und arbeitet in Kriens  
Studium an der HSLU Design & Kunst Bachelor in Kunst & Vermittlung

- Ausstellungen (Auswahl): 2024 This is about, drawing\_room (LU) / 2023 IN  
RELATION, zsuzsa's galerie (LU) / 2022 Nov. Schöne, entrückte Welt,  
Visarte Zentralschweiz, Kornschütte (LU)

**Lotta Gadola** \*1991 Zürich, lebt und arbeitet in Luzern

Master of Arts in Fine Arts, Art Teaching, HSLU Design & Kunst / Akademie der bildenden Künste, Wien / Bachelor of Arts in Bildender Kunst, HSLU Design & Kunst

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: Stipendium Tanzquartier Wien / Atelierstipendium Wien / Werkbeitrag, Kanton Luzern / Atelierstipendium, Stiftung Atelier Cité Paris / Publikation Junge Kunst, Stadt Luzern / Förderpreis der Max von Moos Stiftung / 1. Preis: 21. Triennale Grenchen, Wettbewerb „Digital Pictures“

- Ausstellungen (Auswahl): 2024 «Mobile – New Balance» Kunstkabinen, Brunnen, CH / 2024 KRAUT Kunstfestival, Luzern / 2023 Fast eine Skulptur, (Performance, Kollektiv At Eye Level), Kornschütte Luzern

**Sara Gassmann** \* 1980 Dagsmarsellen, lebt und arbeitet in Bern / Basel Studium Politikwissenschaft, allg. Ökologie Universität Bern, Università di Bologna / Alanus University of Arts and Social Sciences Alfter Bonn D / Bachelor of Arts in Fine Arts / HSLU Design & Kunst Luzern / Bachelor of Arts en Arts Visuels, HEAD Geneva University of Art and Design Genève / MA Contemporary Arts Practice, HKB Hochschule der Künste Bern

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2024 Artist Residency Atelier Mondial / 2024 KBHG Kulturförderstiftung Basel in Ubud, Bali IDN / 2021 Artist Residency St. Moritz Art Academy / 2021 Spheres Projects St. Moritz / 2019 Jurypreis Preis der Zentralschweizer Kantone Kunstmuseum Luzern / 2017 Artist Residency Workspace Cercco HEAD Geneva / 2017 Artist Residency Atelier Mondial Basel / 2017 Residency Unlimited New York USA / 2016 Artist Residency Swatch Art Peace Hotel Shanghai CN / 2015 Artist Residency Art Space Geumcheon Seoul KR / 2014 Werkbeitrag Kanton und Stadt Luzern / 2014 Stipendium von Marti Clerici Stiftung Chur / 2013 Artist Residency Inside – Out Art Museum Beijing CN / 2013 Stipendium von Marti Clerici Stiftung Chur

- Ausstellungen (Auswahl): 2024 (RE)encounters Salon Mondiale Basel / 2024 Like hitting a wall AUSSTELLUNGSRaum KLINGENTAL Basel / 2023 Kormoran KUNST KOCH Freiburg i.B. D

**Roland Heini** \* 1960 Sempach-Station, lebt und arbeitet in Stansstad  
Schule für Gestaltung Luzern / Akademie der Bildenden Künste Wien

- Stipendien: 1988 Bundesstipendium / 1990 Kiefer-Hablützel-Stipendium /  
1992 Bundesstipendium / 1994 Stipendium der Stadt Zürich / 1996  
Stipendium des Kantons Zürich  
- Ausstellungen (Auswahl): 2017 Kunstraum Hermann, Hochdorf / 2017  
AKKU Kunstplattform, Emmen / 2024 Nidwaldner Museum

**Benjamin Heller** \* 1994 Bern, lebt und arbeitet in Luzern  
Hochschule der Künste Bern & Universität Bern, Master Art Education, Minor  
Kunstgeschichte / HSLU Design & Kunst, Bachelor in Kunst und  
Vermittlung / École supérieure d'Art et de Design Marseille-Méditerranée /  
Schule für Gestaltung Bern und Biel

- Preise / Atelieraufenthalte: 2023 Atelier X, Albert Koechlin Stiftung / 2023 -  
Tankstelle Bühne / 2022 Villa Villekulla, Faucogney-et-la-Mer (FR) / 2021 -  
Sasso Residency, Vairano  
- Ausstellungen / Performances (Auswahl): 2023 Aeschlimann Corti-  
Stipendium, Kunstmuseum Thun / 2023 Tankstelle Bühne, Performance,  
Südpol Luzern, Theater Uri, Burgbachkeller Zug, Chäslager Stans / 2023  
Lange Leitung, Einzelausstellung / Kunst am Bau (temporär), Peterskapelle  
Luzern

**Sofia Hintermann** \* 2000 Zürich, lebt und arbeitet in Luzern  
Studium Illustration Fiction HSLU

- Ausstellungen: 2020 Nicht für gute Menschen im Material (ZH) / 2023 Döfi  
dis Blau? im Atelier Bella (ZH) / 2023 royal.OBJ im Material (ZH)

**Fabienne Immoos** \* 1989 Zug, lebt und arbeitet in Luzern  
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) / Gestalterischer Vorkurs,  
Luzern / Studium an der HSLU Design & Kunst, Studiengang Kunst &  
Vermittlung Luzern / Art Academy of Latvia, Departement of Glass Art, Riga

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2023 Werkbeitrag des Kantons  
Schwyz / 2021 - 2022 Artist in Residence in der Cité Internationale des Arts  
in Paris (F), Stiftung Atelier Cité Paris, Visarte Zentralschweiz  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 gliding through narratives; Kornschütte  
Luzern /  
2024 beyond the font; Kunsthalle Luzern / 2022 Im Kabinett: Fabienne  
Immoos; Museum Sankturbanhof, Sursee

**Karin Kurzmeyer** \* 1987 Luzern, lebt und arbeitet in Zürich  
Studium Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste / Iceland  
Academy of the Arts (BA und MFA)

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2018 Stipendiatin  
Sommerakademie Salzburg, Animismus Klasse Caroline Achaintre / 2017  
Atelierprogramm Migros Herdern, Stadt Zürich, Migros Kulturprozent ZhdK /  
2017 Recherche Stipendium Finnland, SVFF, Schweiz / 2016  
Atelierprogramm Migros Herdern, Stadt Zürich, Migros Kulturprozent ZhdK /  
2015 Atelierstipendium Berlin, Kanton Fribourg /  
2013 The Wild Bush residency 3, Amber Berson, Amden / 2013 Artist in  
Residence, Heimstätte, Psychiatrische Klinik, Wil / 2012 SIM Artist in  
Residence, Reykjavik Iceland  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 Impressionen, Kunsthaus Grenchen / 2024  
Einsichten, Visarte Zürich, AC Kupper Modern / 2024 Resonanzkörper,  
Waschraum, Zürich

**Vera Mattmann** \* 1995 Adligenswil, lebt und arbeitet in Kriens  
Gestalterischer Vorkurs Luzern / Fachklasse Grafik Luzern inkl. BMS / HSLU  
Design & Kunst Bachelor Video / Hochschule für Grafik und Buchkunst  
Leipzig

- Preise und Atelieraufenthalte: 2018 Atelierstipendium Sasso Residency,  
San Nazzaro / 2015 Zeugindesign Stiftung Sonderpreis für die Arbeit «Kind  
in Zündholzschachtel»  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 «KISSTHEHEN - Kunstauktion» Hotel  
Europe, Luzern / 2024 solo «Kokon» KunstKiosk, Baar / 2024  
«KUNSTpause» Chollerhalle, Zug

**Michaela Schmid** \* 1987 Luzern, lebt und arbeitet in Luzern  
Master of Fine Arts, HSLU Design & Kunst / Bachelor of Fine Arts, HSLU  
Design & Kunst / Modedesign, Mode Design Schule Zürich (Heute : F+F  
Schule für Kunst und Design)

- Ausstellungen (Auswahl): 2024 NOA Contemporary, OKL St. Anna, Luzern /  
2024 project\_OBJECTS, Kunstraum Hochdorf, Luzern / 2023 Ausstellung im  
Jahreswechsel, Lakeside Gallery, Zug



**Nadja Schöpfer** \* 1993 Wolhusen, lebt und arbeitet in Luzern  
Master of Arts in Fine Arts, Art Teaching & Image Practices, HSLU Design  
Film Kunst / Bachelor of Arts in Film mit Vertiefung in 3D Animation, HSLU  
Design Film Kunst

- Preise: 2019 Abschlussfilmpremiere Kino Emmenbrücke Auszeichnung von Pixcube für bester 3D Film

- Ausstellungen (Auswahl): 2024 Studiolabday's Summer HSLU  
Abschlussausstellung Master Kunst / 2024 Studiolabday's Winter HSLU /  
2020 Lilo Lichtfestival Luzern

**Bertilla Spinas** \* 1999 Zürich, lebt und arbeitet in Luzern  
Gestalterischer Vorkurs ZhdK / Austauschsemester in Wien, Angewandte,  
Ortsbezogene Kunst / Bachelor Kunst und Vermittlung, HSLU Design &  
Kunst

- Preise: 2024 CHAPEAU! Auszeichnung der Hochschule Luzern - Design,  
Film, Kunst für die beste schriftliche BachelorArbeit  
- Ausstellungen (Auswahl): 2023 Grösse aus den Ateliers, Kunsthalle, Luzern  
/ 2024 I was talking about tomorrow, Kriens / 2024 How to eat pussy, LILA  
Queer Festival, Zürich

**Sebastian Utzni** \* 1981 Augsburg, D, lebt und arbeitet in Zürich und Luzern  
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Diplom Bildende Kunst

- Preise / Werkbeiträge / Atelieraufenthalte: 2010 Atelierstipendium Paris der  
Stadt Zürich / 2010 Custom House Studios, Westport, IR / 2011 Cité  
internationale des Arts, Paris, FR / 2014 Werkstipendium der Stadt Zürich /  
2016 Werkstipendium des Kantons Zürich / 2021 Anerkennungspreis der  
Schweizerischen Graphischen Gesellschaft  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 Schnitt & Druck in Variation. 80 Jahre  
XylonSchweiz, Museum Franz Gertsch, Burgdorf, CH / 2024 Kunststipendien  
der Stadt Zürich 2024, Helmhaus, Zürich, CH / 2023 (Virtual) Realities,  
Benzholz, Meggen, CH

**Attila Wittmer** \* 1990 Adligenswil, lebt und arbeitet in Luzern  
Bachelor Abschluss Kunst & Vermittlung HSLU / Hochschule der Künste  
Braunschweig / Bachelor Abschluss Soziale Arbeit, Hochschule Luzern SA

- Preise: 2017 Förderpreis der Stadt Luzern, Kreativwirtschaft  
- Ausstellungen (Auswahl): 2024 - ROSEBUD, Galerie Paul Hafner, St.  
Gallen / 2024 VENUS VON MURI, Muri / 2024 100 PLACES TO DIE  
BEFORE YOU SEE, Galerie Ursi Brunner, Zürich

## KINDERKUNSTRAUM

Zu den jeweiligen Öffnungszeiten

Für unsere kleinsten Besucher\*innen steht ein eigener Raum zum Entdecken und Spielen bereit. Die Begleitpersonen tragen die Aufsichtspflicht.

## EIN KULTURENGAGEMENT DER STADT SURSEE UNTERSTÜTZT DURCH

die Mitglieder und Gönner\*innen des Freundeskreis Museum Sankturbanhof.

 **STADT SURSEE**

**HISTORIA VIVA**

**SCHENKON**  
am Sempechersee

 **Luzerner  
Kantonalbank**



**GEMEINDE  
OBERKIRCH**

## MUSEUM

Öffnungszeiten

Donnerstag, 14:00 – 20:00

Freitag, 14:00 – 17:00

Samstag/Sonntag 11:00 – 17:00

## EINTRITT

CHF 10.00 (regulär)

CHF 8.00 (reduziert)

- Schüler\*innen und Lehrlinge
- Studierende an Hoch- und Fachhochschulen im In- und Ausland
- Gruppen ab 10 Personen (pro Person)
- Mitglieder Historia Viva
- KulturLegi Luzern
- AHV/IV-Bezüger\*innen

Kostenlos

- Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren
- Kommunale Schulklassen aus Sursee
- und den Beitragsgemeinden (Geensee, Oberkirch, Schenkon)
- Mitglieder Freundeskreis Museum Sankturbanhof
- Sponsor\*innen Museum
- Museumsvereine: ICOM, VMS (Verband der Museen Schweiz)
- Museumspass
- Raiffeisen Karte

## INFORMATION

Telefon: +41 41 922 24 00 oder

Mail: [info@sankturbanhof.ch](mailto:info@sankturbanhof.ch)

## NEWSLETTER

Gerne informieren wir Sie regelmässig über das aktuelle Programm. Anmeldung: [www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

## VERANSTALTUNGEN

Rundgang mit den Kunstschaffenden  
Donnerstag, 10.04.2025  
18:30 – 19:30

Dialogischer Rundgang mit den  
Kunstschaffenden und dem Kurator  
Henri Spaeti  
CHF 5.00 zzgl. Eintritt

Rundgang mit den Kunstschaffenden  
Donnerstag, 15.05.2025  
18:30 – 19:30

Dialogischer Rundgang mit den  
Kunstschaffenden und dem Kurator  
Henri Spaeti  
CHF 5.00 zzgl. Eintritt

## JURYPREIS-VERLEIHUNG

Freitag, 25. April 2025  
Laudatio: Silja Olivia Risi, Jurypräsidentin  
Kulturförderung Kanton Luzern

Ort und Zeitpunkt der Preisverleihung  
werden kurzfristig über die Presse und  
auf den Websites der Ausstellungsorte  
bekanntgegeben.

## AUSSTELLUNG

Henri Spaeti  
Kurator der Ausstellung

Dr. Doris Sauer  
Administration, Organisation

Lydia Bühlmann  
Assistenz

Florian Gasser  
Ausstellungstechniker

Othmar Küng  
Haustechniker

Mary Buehler, Erol Malaydin  
Marie-Josée Michon, Laura Roelli  
Ruth Stofer, Irene Troxler  
Empfang

Dorothee Dähler und Simon Rüegg  
Webdesign / Grafik

Thomas Steiner  
Grafik

Christian Hartmann  
Fotografie

Ley Druck, Luzern  
Atelier WM, Sursee

Museum Sankturbanhof  
Theaterstrasse 9  
6210 Sursee

+41 41 922 24 00  
[info@sankturbanhof.ch](mailto:info@sankturbanhof.ch)  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

Donnerstag 14:00 - 20.00  
Freitag 14:00-17.00  
Samstag/Sonntag 11:00-17.00